

NRZ/WAZ

12.04.2011

Die Leiden Christi grob nachgezeichnet

Abstrakter Kreuzweg von Egon Stratmann bereichert über die Fastenzeit die Hamborner Abteikirche

Esther Merkelt

Einen besonderen Kreuzweg präsentiert die Gemeinde St. Johann in der Abteikirche Hamborn: In der Fastenzeit werden dort Kunstwerke von Egon Stratmann gezeigt, am Sonntag wurde die Ausstellung mit musikalischer Untermalung eröffnet.

Die Schau ist ein Teil der abwechslungsreichen Aktivitäten zum 875-jährigen Bestehen der Abtei. Sie ist noch bis zum Karsamstag, 23. April in der Abteikirche zu sehen.

Stratmann hat die einzelnen Stationen des Kreuzweges in 14 Aquarellbildern (ca. ein Meter mal 1,5 Meter) dargestellt. Seine eher abstrakten Werke sind dominiert von den Farben blau und rot und zeigen in einer düsteren Atmosphäre den Leidensweg des zum Tode verurteilten Chris-

tus. Inspiriert wurde der Künstler zu diesen Bildern von „Le Chemin de la Croix“ („der Kreuzweg“), dem Orgelzyklus von Marcel Dupré.

„Ich habe mir nachts allein in der Dunkelheit eine Station angehört und wollte das Gehörte, wie auch meine Empfindungen dabei sichtbar machen“, beschreibt Stratmann den Entstehungsprozess.

Passend zu dieser Entstehungsgeschichte präsentierte Pater Philipp Reichling die Ausstellung in der Abteikirche Hamborn mit Untermalung durch einzelne Teile des Orgelstücks von Dupré. Außerdem wurde zu Beginn jeder Station ein thematisch passender Text vorgetragen.

In der ruhigen und kühlen Abteikirche schufen die Orgelstücke in Kombination mit den Gemälden von Stratmann eine fesselnde und gleichzeitig



Gemaltes Leid in Blau und Rot: Der Kreuzweg von Egon Stratmann in der Abteikirche Hamborn ist noch bis 23. April zu sehen.

Foto: Anja Bäcker

bedrückende Atmosphäre, in der die Texte immer wieder neue Denkanstöße lieferten.

„Manche Gedanken, die in den Texten vorkamen, konnte man richtig in der Musik wie-

dererkennen“, erzählt Mechtild Rueter, die von der Ausstellung begeistert war.